

Kriegskontribution nicht auferlegen konnte, so nahm man, was gerade mitnehmerswert erschien, anderes wurde demoliert; ja die rohe Soldateska stahl sogar Sachen, von denen man eigentlich nicht einsehen kann, wozu sie dieselben hätte brauchen können, wie Bücher, Schriften u. a. Auch scheinen es Kriegsleute gewesen zu sein, die damals in das erste Kirchlein einbrachten und verschiedene wertvolle Gegenstände, zum Gottesdienst bestimmt, stahlen, dabei aber glücklicherweise nicht alle von den wenigen Kirchenschätzen fanden, wie wir aus folgenden Worten des Pfarrers Spranger ersehen: „Auch hat Er (Christoph Karl von Borberg auf Untersachsenberg) von seinen eigenen Mitteln einen silbernen verguldeten Kelch | samt Patinen verfertigen lassen | und der Kirchen verehret | welcher annoch vorhanden | und nicht in des Diebe Händen | wie die andern ehemals kommen.“ Möglich wäre allerdings auch, daß von Borberg den betr. Kelch der Kirche gestiftet hat, eben weil die anderen gestohlen worden waren. Wie entwertet nach dem 30jährigen Kriege Grundstücke und Häuser waren, ersieht man daraus, daß viele derselben in dem benachbarten Graslitz für 20 bis 30 Gulden verkauft, während mehrere andere bloß gegen Entrichtung der rückständigen Steuern von dem Bürgermeisteramte an verschiedene Parteien überlassen wurden.

### Ein für Klingenthal und Umgebung bedeutungsvoll gewordenes Adelsgeschlecht.

Höchst wahrscheinlich im Jahre 1602 oder früher wanderten in Graslitz, welches damals Graßlās oder Gräzelaß hieß und ziemlich bedeutenden Bergbau auf Blei, Kupfer, Eisen, Silber u. a. trieb, aus Nürnberg in Bayern einige Familien ein, von welchen in der Folgezeit die eine für unsern Ort und seine Umgebung Bedeutungsvoll werden sollte. Es war dies die Familie Borberger (im ältesten Graslitzer Bergbuche auch Bockberger geschrieben). Borberger mutete einige Gruben am Eibenberge, so z. B. „Einen Erbstoln vffn Lamb Gottes Gang am Lueberg; die vnter Negst vnd Andere mas samt einen trögstoln nachm Segen Gottes Fundgruben am Eibenberge; eine Fundgrub vnd beyde negste masen, vff S. Ursula genandt, am Eybenberge, gegen Silberbach zu gelegen; Die Ober 2., 3., 4. v. 5. mas